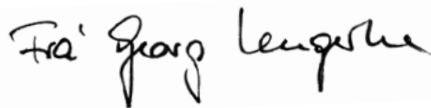


Kirche, Deine armen Sünder!

Die Glaubwürdigkeit der Kirche ist dort gegeben, wo Menschen *ih*r glauben können und *mit ihr* an Gott in Jesus Christus. Im Umgang mit den Missbrauchsfällen erweist sich ihre Glaubwürdigkeit darin, wie sie mit den Opfern umgeht – und mit den Tätern. Die mediale Öffentlichkeit kennt nur zwei Weisen des Umgangs mit Schuld: *Entschuldigung* oder *Verdammnis*. Die *Ent-Schuldigung* erklärt die Schuld für nicht vorhanden. Sie verharmlost sie und lobt es, wenn jemand „authentisch“ zu dem steht, was „jedem passieren kann“. Die *Verdammnis* ist ein gesellschaftliches Todesurteil ohne Begnadigungsmöglichkeit. Wen sie trifft, der wird zum Abschaum. Die Öffentlichkeit kennt keine *Vergebung*. Die Vergebung beschönigt

nichts. Sie anerkennt die ganze Schwere der Schuld. Aber sie kennt auch den Gott, der in Jesus Christus noch mit dem verkommensten Menschen den schmerzhaften Weg der Umkehr aus dem (gesellschaftlichen) Tod zum neuen Leben gehen will. *Ihm* glaubt sie. *Mit ihm* kann sie vergeben. Die Glaubwürdigkeit der Kirche hängt auch daran, was sie mit Gottes Geschenk der Vergebung macht. Die Kirche und die Malteser sind nicht nur zu „guten Armen“ gesandt, sondern auch zu „armen Sündern“.



Fra' Georg Lengerke

INTUITION



Fra' Dr. Georg Lengerke ist Leiter des Geistlichen Zentrums der Malteser und Bundesjugendseelsorger der Malteser Jugend